

Zur Statistik und Biologie von *Adalia bipunctata* L.

Von *Otto Meissner*, Potsdam.

I. Einleitung.

1. Nachdem ich bereits mehrfach in der „Zeitschrift für wissenschaftl. Insektenbiologie“ statistische Untersuchungen über die Häufigkeit der Aberrationen (aberrationes coloris, dort als „Varietäten“ bezeichnet) von *Adalia bipunctata* L., dem bekannten zweipunktigen Marienkäfer, gegeben habe, scheint mir eine kurze Zusammenfassung der, auch in biologischer Hinsicht, erhaltenen Ergebnisse nicht unangebracht.

2. Nomenklatur. Sehr unangenehm ist der ständige Wechsel der „gültigen Nomenklatur“. Die Herren Systematiker scheinen wirklich manchmal zu vergessen, daß die Namen das Tier vor Verwechslungen schützen, nicht aber solche künstlich hervorrufen sollen; auch ist es für die Allgemeinheit absolut von keinem Interesse, ob Linné oder Geoffroy als „gültige Autoren“ anzusehen sind. Einem Sextaner wird es als Fehler angestrichen, wenn er einen Eigennamen klein schreibt; die systematischen Zoologen haben keine Instanz, die sie rektifizieren könnte. Hoffentlich verschwinden in späterer Zeit aber einmal alle Dedikationsnamen, denn z. B. ein tschechischer Name wird dadurch kein Latein, daß man ihm rein mechanisch ein i anhängt!

In dieser Arbeit wird also bezeichnet:

	früher	jetzt
var. Herbsti Weise (a-c.)		interpunctata Haw.
var. perforata M.		reitteri Walter.

II. Die Variabilität von *Adalia bipunctata* 1909—1912

1. Potsdamer Beobachtungen: Winter 1909/10. Die Anzahl gefangener Tiere war recht mäßig; auch andere Coccinelliden, die sonst in den Gebäuden des Telegraphenberges überwintern (wo ich die Winterbeobachtungen anstelle), waren spärlich; nur fand sich im Herbst 1909 mehrfach die sonst nur sehr vereinzelte *Aphidecta obliterata* Ws. Ein Herr im Nachbarinstitut fing ein sehr stark melanistisches *bipunctata*-Stück, das aber immerhin noch einen roten Saum an den Decken hatte; es ist also, wie zwei früher von Herrn Auel gefangene und als *lugubris* Ws. angesehene Exemplare, als *ab. marginata* Rossi, etwa mit dem Zusatz „transiens ad lug.“ zu bezeichnen. — Die schädliche Wirkung des warmen Winters (Mitteltemperatur des Januar bis März etwa 2°) zeigte sich wieder in der geringen Lebenskraft der Tiere, die in einer Streichholzschachtel bei Zimmertemperatur stets nach wenigen Tagen eingingen, während sie sich sonst mehrere Wochen darin halten.

2. Potsdamer Beobachtungen: Winter 1910/11. Auch dieser Winter war warm. Schon im Herbst war nur ein sehr mäßiger Anflug zur Ueberwinterung sich anschickender Tiere zu konstatieren gewesen, und im Laufe des Winters fand sich keine nennenswerte Anzahl Tiere zusammen.¹⁾ Im Sommer 1910 hatten zwei bekannte Herren je eine *Sospita 20-guttata*, eine hier sehr seltene Coccinellide, gefangen. Ich hatte bisher das Glück noch nicht.

¹⁾ Herr Keßler fand im Juni 1910 in Suderode (Harz) gleichfalls keine nennenswerte Anzahl *bipunctatas*, wohl aber andere Coccinelliden.

Tabelle 1.

Relative Häufigkeit der Aberr. von *Adalia bipunctata* in Prozenten.

Beobachter	Ort	Zeit	impunct.	bipunctata	interp.	reitteri	unifasc.	annulata	panther.	semirubra	6-punctata	4-maculata	lunigera	marg.	lugubris	Anzahl der Tiere
1. Keßler	Sommerfeld	Sommer 1909	—	61,6	0,8	0,4	—	—	—	1,2	17,4	17,8	0,8	—	—	247
2. Meißner	Potsdam	Winter 1909/10	—	51,0	3,1	0,6	—	—	—	3,1	14,3	28,0	—	—	—	161
	Telegraphenberg	Winter 1911/12	—	50,0	3,9	—	—	—	—	—	15,4	26,9	3,9	—	—	(ca. 150)

Tabelle 2.

Häufigkeit der typ. Form von *Adalia bipunctata* 1901—1910.

Beobachter	Ort	1901	1906	1907	1908	1909	1910	Mittel	Gesamtzahl
1. Schröder	Itzehoe, Garten	67,7	—	—	—	—	—	67,7	424
	„ Umgegend	62,5	—	—	—	—	—	62,5	1087
2. Keßler	Niewerle	—	—	—	69,2	61,6	—	65,4	1619
	Lebus	—	—	—	62,8	—	—	62,8	194
	Sommerfeld	—	—	—	—	65,4	61,6	63,5	765
3. Meißner	Potsdam, Telegraphenberg .	—	51,2	50,5	44,5	50,5	51,0	49,5	3380
	„ Bassinplatz	—	54,0	56,1	57,3	—	—	55,8	2200
4. Kleine	Halle a. d. Saale	—	—	—	—	70,0	—	70,0	100
5. Tredt	Prüfening bei Regensburg	—	—	64,9	72,0	—	—	68,4	74
6. Heß	Bern (Schweiz)	—	—	—	—	88,0	—	88,0	60

3. Potsdamer Beobachtungen: Winter 1911/12. In dem ziemlich kühlen Oktober 1910 fand vom 5.—10. und 19.—22. ziemlich starker Anflug von Coccinelliden an den Gebäuden des Telegraphenberges statt. Weitaus das größte Kontingent stellte, wie stets, der Zweipunkt. Demzufolge war auch das Fangergebnis des Winters ein besseres, wenn auch Zeitmangel mich hinderte, mit der Intensität früherer Jahre zu sammeln. Ich habe deshalb in der späteren Zusammenstellung den Jahrgang 1911/12 einstweilen weggelassen; seine Hinzunahme würde die Resultate übrigens auch nicht wesentlich ändern.

4. Tabelle. Zu Tabelle 1 wäre nichts Besonderes zu bemerken.

III. Zusammenfassung der Ergebnisse (1901—1910).

1. Relative Häufigkeit des nomenklatorischen Typus von *Adalia bipunctata* L. Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, ist der Prozentsatz der Nominalform *bipunctata* in Potsdam entschieden merklich, etwa zehn Prozent, geringer als an den anderen Orten, von denen genügendes Beobachtungsmaterial vorliegt.

(Fortsetzung folgt.)

Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Von H. Jammerath, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

VIII. Notodontidae. Spinner.

Cerura Schrnk. (*Harpyia* O.)

C. bicuspis Bkh. Birken-Gabelschwanz. Im Mai und Juni, selten. Raupe von Juli bis September auf Birken und Erlen. Diese von dem Sammler sehr geschätzte Art ist in den letzten Jahren hier immer seltener geworden; während ich vor etwa 20 Jahren in jeder Sammlerperiode noch 15 bis 25 Raupen erhielt, habe ich in den letzten Jahren höchstens 3—5, in manchem Jahre auch keine einzige erbeuten können. Die Raupe verpuppt sich, wie sämtliche dieser und der folgenden Gattung in einem sehr festen aus abgenagten Holzspänen gefertigten Gespinste und überwintert als Puppe.

Hauptfundorte sind hier in der Nähe Birken-schläge (Bäume und Büsche) auf dem Hasterberge, Piesberg, Harderberg, Schinkel, Straße von Vehrte nach Venne, Meller Berge usw.

C. furcula Cl. Buchen-Gabelschwanz. Mai und Juni nicht sehr häufig. Raupe Juli bis September auf Buche, Weide, Espe, Birke, Erle.

C. bifida Hb. Kleiner Gabelschwanz. Ziemlich häufig, Mai bis Juli. Raupe von Juli bis Oktober auf Pappeln und Weiden.

Dicranura B.

D. vimula L. Hermelinspinner, Großer Gabelschwanz. Häufig im Mai und Juni. Raupe von Juni bis Oktober an Pappeln und Weiden.

Stauropus Germ.

St. fagi L. Buchenspinner, Eichhorn. Mai bis Juli ziemlich selten, besonders in den letzten Jahren. Raupe von Juli bis Mitte Oktober auf fast sämt-

lichen Laubhölzern, ich fand dieselbe bereits auf Buchen, Eichen, Birken, Ahorn, Linden, Walnuß, Kirsche. Verpuppung in einem zwischen Blättern angefertigten Gespinste oder im Moose. Die Puppe überwintert.

Hoplitis Hb. (*Hybocampa* Ld.)

H. milhauseri F. Pergamentspinner. Selten im Mai und Juni. Raupe im Juli und August auf Eichen und Buchen. Sie verwandelt sich in einem sehr festen, mit Rindenteilchen und Moos bedeckten Gespinste, welches sehr schwer zu finden ist, am Baumstamm und überwintert als Puppe.

Gluphisia B.

G. crenata Esp. Selten im Mai, Juni und im August. Raupe im Juni, August und September auf Pappeln. Ueberwinterung in einem leichten Gespinste an der Erde als Puppe.

Drymonia Hb.

D. querna F. Zerstreut und selten im April und Mai. Raupe im Juni und Juli auf Eichen. Verpuppung im Erdgespinst und als Puppe überwintert. Ebenso sämtliche folgenden Gattungen bis *Pygaera*.

D. trimacula Esp. Ziemlich selten im Mai und Juni. Raupe auf Eichen im Juli und August.

v. dodonaea Hb. Wie vorher. Nicht selten unter der Stammform.

D. chaonia Hb. (*ruficornis* Auriv). April und Mai nicht häufig. Raupe im Juni und Juli an Eichen.

Pheosia Hb.

Ph. tremula Cl. (*dictaea* Esp.). Pappel-Zahns spinner. Nicht selten im Mai und wieder Ende Juli und August. Raupe im Juni und wieder im September und Oktober auf Pappeln und Weiden. Zweite Generation überwintert als Puppe in der Erde, wie die folgenden Arten. Ein Zwitter von *tremula* wurde von mir im Jahre 1898 gezogen. Derselbe befindet sich jetzt in der Philippschen Sammlung in Köln.

Ph. dictaeoides Esp. Birken-Zahns spinner. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe von August bis Oktober nur auf Birken.

Notodonta O.

N. ziczac L. Zickzackspinner. Häufig im April und Mai und im Juli und August. Raupe im Juli und von August bis Oktober auf Pappeln und Weiden.

N. dromedarius L. Erlenzahns spinner. Häufig im April und Mai und wieder im Juli und August. Raupe im Juni, September und Oktober an Birken und Erlen.

N. phoebe Siebert (*Tritophus* F.). Selten im Mai und Juni. Raupe von Juli bis September an Pappeln. Ueberwinterung als Puppe im Erdgespinst.

N. tritophus Esp. (*torva* Hb.). Hier selten, im Mai. Raupe im Juni und August, September auf Pappeln.

N. trepida Esp. Eichen-Zahns spinner. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe im Juli und August auf Eichen. (Fortsetzung folgt.)

Die Gattung *Elachista* Tr.

Von W. Martini, Sömmerda.

Die Gattung *Elachista* ist im Katalog III aus den zusammgezogenen Gattungen des Heine-mannschen Werkes *Elachista* und *Poeciloptilia* gebildet. Die Unhaltbarkeit der letzteren Gattung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Meissner Otto

Artikel/Article: [Zur Statistik und Biologie von *Adalia bipunctata* L. 82-83](#)